

Ausgehend von einer auf dem Schelf gewonnenen Lotung von 190 m Tiefe in 48° 10' N-Br. und 8° 27' W-Lg. wurden in der Nacht vom 13. zum 14. Mai 1911 die Lotungen 1 bis 5 ausgeführt, die unter Hineinbeziehung einer auf den Seekarten verzeichneten Lotung von 300 m Tiefe das nachstehend wieder-gegebene Profil von der Abböschung des Schelfs zur Tiefsee ergaben.

Das Profil zeigt eine große Gleichförmigkeit in der Abböschung des Schelfs zur Tiefsee, eine Gleichförmigkeit, wie ich sie bei keinem anderen Profil mit 3500 m Tiefendifferenz gefunden habe, das auf Grund einzelner Lotungen (nicht auf Tiefenlinien hin) konstruiert worden ist.

Die Böschungswinkel für die einzelnen Tiefenstufen sind folgende:

Unter Berücksichtigung der Genauigkeit der abgelaufenen Einzelstrecken kann man eine gleichmäßige Abböschung von 3.4° für die Tiefen von 300 m bis 3800 m annehmen. Die Grundproben ergaben für dieses Gebiet Blauschlick. Da wir eine starke Sedimentation hier annehmen müssen, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die terrigenen Ablagerungen von Einfluß auf die Abböschung zur Tiefsee sind, indem sie vorhandene Unregelmäßigkeiten in der Böschung auszufüllen bestrebt sind und derart in langen Zwischenräumen gleichmäßige Hänge schaffen.

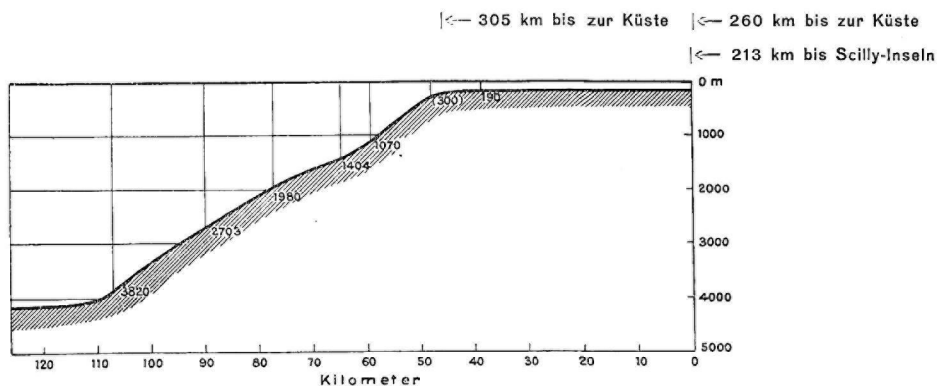
Nach Ausführung einer Anzahl Lotungen gelangten wir am 25. V. in die Nähe der „Chaucer“-Bank, einer im Jahre 1850 von dem Schiff „Chaucer“ gemeldeten Untiefe nördlich der Azoren, die auf den Seekarten als zweifelhaft bezeichnet wird. Soweit es unsere Zeit gestattete, haben wir Versuche gemacht, die Untiefe zu finden. Da der Originalbericht des „Chaucer“ über die Auffindung der Untiefe mir erst nach Beendigung der Expedition zugänglich wurde, so legten wir unsere Lotungen nach den Lotungen, die in den Seekarten und im Segelhandbuch von Findlay verzeichnet sind. Eine kritische Prüfung bei der Bearbeitung ergab, daß die Positionen der Untiefe auf den verschiedenen Seekarten größere Unterschiede aufweisen, und daß die Positionen nicht mit den im Originalbericht des „Chaucer“ gemachten Angaben übereinstimmen. Dieser lautet folgendermaßen:¹)

Chaucer-Bank. Das Schiff „Chaucer“, Capt. Rob. Henderson, von Mauritius nach Glasgow, teilt mit:

„Am 28. Oktober 1850 befanden wir uns Mittags in 42° 41' N-Br., 28° 45' W-Lg. und steuerten N 56° W rw. mit leichten veränderlichen östlichen Winden und klarem Wetter. Nachdem vorher bemerkt worden war, daß um 10 Uhr Vm. die Wasserfarbe sich geändert hatte und seitdem eine Kräuselung des Wassers beobachtet wurde, lotete ich um 2 Uhr Nm. und fand (festen) Grund in 48 Faden. Die seit Mittag abgelaufene Distanz war etwa 6 Sm.

„Um 4 Uhr Nm., denselben Kurs steuernd, lotete ich in 42° 49' N-Br., 29° 4' W-Lg. und fand 50 Faden und fand um 6 Uhr Nm., nach Zurücklegung weiterer 6 Sm, 70 Faden und felsigen Boden.

Fig. 10. Abböschung des britischen Schelfs zur Tiefsee (am Eingang des Kanals).  
(Länge : Tiefe = 1 : 10)



|                  |                        |                          |
|------------------|------------------------|--------------------------|
| 300 m bis 1070 m | Böschungswinkel = 3.0° | } Gesamt-Böschung = 3.4° |
| 1070 „ „ 1404 „  | „ = 3.4°               |                          |
| 1404 „ „ 1980 „  | „ = 2.6°               |                          |
| 1980 „ „ 2703 „  | „ = 3.2°               |                          |
| 2703 „ „ 3820 „  | „ = 3.9°               |                          |

¹) Nach: The Azores, Madeiras, Salvages, Canaries and Cap Verde Islands. 3. Edition Hydrographie Office Washington, No. 102, 1898. S. 60.